

MAURER & SCHLOSSER.

OUVERTURE.

Auber.

Allegro maestoso.

Нар *pp*

pp Allegro.

sempre legato

p dolce

f *sempre stacc.*

p *de cre - scen - do*

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. It begins with a piano (*pp*) dynamic marking. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together, with some rests.

Allegro maestoso.

The second system of musical notation consists of two staves. The key signature changes to two sharps (F# and C#), and the time signature changes to 2/4. The tempo marking *Allegro maestoso.* is placed above the first measure. The music is characterized by dense, block-like chords and rhythmic patterns, with dynamic markings of *f* (forte) and *ff* (fortissimo) appearing throughout.

Allegro.

The third system of musical notation consists of two staves. The key signature changes to one sharp (F#) and the time signature changes to 6/8. The tempo marking *Allegro.* is placed above the first measure. The music features a more rhythmic and melodic style, with a piano (*p*) dynamic marking in the first measure of the lower staff.

This page of musical notation consists of ten systems, each with a treble and bass staff. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. The first system has a measure number '57' above it. The second system has a 'p' (piano) marking. The third system has a 'cresc.' (crescendo) marking. The fourth system has a 'ff' (fortissimo) marking. The fifth system has a 'ff' marking. The sixth system has a 'p' marking. The seventh system has a 'p' marking. The eighth system has a 'p' marking. The ninth system has a 'p' marking. The tenth system has a 'p' marking. The notation is dense and complex, with many beamed notes and rests.

This page of musical notation is for a piano piece, likely from a 19th-century repertoire given the complexity and dynamics. It consists of ten systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The notation is highly detailed, with frequent use of beamed sixteenth and thirty-second notes, creating a dense, virtuosic texture. Dynamics include *mf* (mezzo-forte) at the beginning, *p* (piano) in the first system, *cresc.* (crescendo) in the second system, and *ff* (fortissimo) in the sixth and seventh systems. The piece concludes with a *p* dynamic in the final system.

7

Più stretto.

8

sempre ff

1586 4829 5679

This musical score is for a piano piece, spanning measures 7 to 11. It is written in G major (one sharp) and 2/4 time. The score consists of nine systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). Measures 7-8 are marked with a repeat sign. Measure 9 begins with the instruction 'Più stretto.' and a fortissimo (ff) dynamic. Measure 10 is marked with a repeat sign. Measure 11 is marked with 'sempre ff'. The piece concludes with a double bar line at the end of measure 11.

Akt I.

Nº 1. INTRODUCTION.

Allegretto.

SOPRAN.
ALT.
CHOR. Freunde kommt, kommt her - ein! lasst heut uns fröhlich sein!
TENOR.
BASS.

gebt mit zufried'nem Herzen euch der Freude hin, euch der Freude hin!

gebt heu-te un-ge-bun-den euch dem Ver-gnü-gen hin, stets mit zufried'nem Sinn jubelt

1. 2.

laut, weiht euch der Lust. Lust. Ja

weiht euch der Lust. Freunde kommt, kommt herein lasst

heut uns fröhlich sein! gebt mit zufriednem Herzen euch der Freude

BAPTISTE.

hin, ja euch der Freude hin. Hier geht's nicht wie bei grossen

staccato

Herrn, die sich nur ver-mäh-len sich mit Pracht zu quälen. Ein frommes Herz und Bieder-

ROGER. **HENRIETTE.**
keit ist die Mitgift die Armuth heut. So bist du nun mein Weib-chen? Und du bist nun mein

ROGER. **FRAU BERTRAND** (für sich)
Mann. Ach giebt's ein höheres Ent-zü-cken als dein Be-sitz ge-währt? So be-kam sie ihn doch zum

CHOR.
Mann, ha! wie beneid' ich ihr dies Glück. Freunde kommt, kommt her-ein! lasst heut uns fröhlich

sein geht mit zufriednem Her-zen euch der Freude hin, euch der Freude hin!

gebt heu-te un-ge-bunden euch dem Ver-gnügen hin, stets mit zufriednem

Sinn ju-belt laut, weiht euch der Lust, ja wei-het euch der Lust, ja wei-het euch der

Allegretto.

Lust. **BAPTISTE.** Nun ist's ge-nug, ihr lie - - ben

Allegretto.

Kinder seid nicht so zärtlich, ihr seid ja ver-mählt, da-zu habt ihr morgen noch

Zeit, die - weil die Alten bei Ti - sche sind, jubelnd und lär - mend

sich vergnü - gen, soll uns er - freuen ein Tanz ein Contre -

tänzchen lieb' ich vor al - - len, kommt, stellt euch an! la la la

FRAU BERTRAND.
la la la la la la la la la la kommt, stellt euch an! Langweilig ist ein Contre -

ROGER.
tanz, die Ronde erfreu-et uns mehr, wir tanzen am liebsten die Ronde. Nun gut!

so tanzt, ich sin - ge euch das Lied vom Hand - werks - mann.

Allegro non troppo.

Nº 2. LIED.

13

Ar - bei - ter sieh! der Tag er -
Auf Handwerksmann! Sonntag ist
Auf Handwerksmann! lacht dir die

wacht, die Sön - ne dir zur Ar - beit lacht, und ist das Ta - gewerk voll - bracht und am A - bend
heu - te, je - de Sor - ge bleibt zu Haus, es ist der Tag wo ar - me Leu - te fi - del ihr
Lie - be, schliesse ei - lig den E - he - bund. Nimm dir ein Weibchen und ver - schiebe nicht was dir

wird der Ru - he ge - dacht. Doch pei - nigt dich die Lan - ge -
Gläs - chen lee - ren aus. Trink nicht al - lein, hast Lan - ge -
heut ihr Ro - sen - mund. Sei auf der Hut, dass Lan - ge -

wei - le, Ar - beit ver - langt dass man sie thei - le, wack - re Ge - hül - fen giebt es ja. —
wei - le, Freude und Wein mit Andern thei - le, wack - re Ge - hül - fen giebt es ja. —
wei - le nimmer sie ein - sam mit dir thei - le, sonst ist ja bald Ge - sellschaft da. —

Nur Cou-ra-ge, nicht ver-za-get, treu-e Freun-de sind dir nah, drum Cou-
 Darfst nur wagen, nicht ver-za-gen, treu-e Freun-de sind dir nah, darfst nur
 In der E-he heisst es we-he! sind erst gu-te Freunde nah, in der

pp

ra-ge, nicht ver-za-get, treu-e Freun-de sind dir nah, — treu-e
 wa-gen, nicht ver-za-gen, treu-e Freun-de sind dir nah, — treu-e
 E-he heisst es we-he! sind erst gu-te Freunde nah, — sind erst

CHOR.
 SOPRAN.

Freunde sind dir nah. Al-lein peinigt dich die Lange-wei-le, Ar-beit ver-
 Freunde sind dir nah. Doch trink nicht al-lein, hast Lange-wei-le, Freun-de und
 gu-te Freun-de nah. Drum sei auf der Hut, dass Lange-wei-le nim-mer sie

ALT.
 TENOR.
 BASS.

langt dass man sie thei-le, wack-re Ge-hül-fen giebt es ja. Nur Cou-
 Wein mit Andern thei-le, wack-re Ge-hül-fen giebt es ja. Darfst nur
 ein-sam mit dir thei-le, sonst ist gar bald Ge-sell-schaft da. In der

ra - ge nicht ver - za - get, treu - e Freun - de sind dir nah, darfst nur
 wa - gen nicht ver - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, darfst nur
 E - he heisst es We - he! sind erst gu - te Freun - de nah. In der

wa - - gen, nicht ver - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, treu - e
 wa - - gen, nicht ver - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, treu - e
 E - - he heisst es We - he! sind erst gu - te Freunde nah, sind erst

Freunde sind dir nah.
 Freunde sind dir nah.
 gu - te Freun - de nah.

attacca

Nº 3. SCENE und CHOR.

Allegretto.

(Ein Aufwärter kommt.) Im Saal, meine Herrn, fragt man nach der jungen

ROGER. Frau. Sie mögen war-ten! **HERIETTE.** Nein, Ro-ger, zu gehn ist mir Pflicht. **ROGER.** Mein liebes

FRAU BERTRAND (für sich)
Weib ich ver-lasse dich jetzt nicht. Ha! im-mer sieht man sie bei-

BAPTISTE.
sammen, der Ver-druss bringt mich noch in's Grab. Kommt al-le mit

uns ab-zu-küh-len, denn auf den Tanz schmeckt gut der

SOPRAN u. ALT.

CHOR. Welche Lust, welches Glück, auf lasst — uns fröhlich sein,
TENOR u. BASS.

Wein.

gebt heute unge-bun-den euch der Freude hin, euch der Freude hin.

Ihr habt mehr denn Gold ge-funden, euch genügt ein fro-her Sinn, stets mit zufriednem

Her-zen ju-belt laut, weiht euch der Lust, gebt euch der Freude hin, gebt

euch der Freude hin, geht euch, geht euch der Freude hin.

Allegro non troppo.

Nº 4. ARIE.

FRAU BERTRAND.

Als Roger jüngst mein Haus verliess, ich weiss es sicher und gewiss;
Sein Herz hat nur für Lie-be Raum und an die Zukunft dacht er kaum;

war sei-ne Baarschaft nur sehr klein, auch konnt' es wohl nicht anders
an-statt der Zu-kunft zu ge-denken, verschwand das Geld bei tol-len

sein.
Schwanken.

Wo her denn nun das vie-le
Nachdem er Al-les hat ver-

Geld, ein je-der es für Wunder hält. Ich will nichts Böses sagen, ich hege nicht Ver-dacht,
than legt er noch Geld auf Zinsen an. Ich will nichts Böses sagen, ich hege nicht Ver-dacht,

doch ist etwas in der Sa-che, das man uns schlau verschweigt, 's ist was — in der
doch ist etwas in der Sa-che, das man uns schlau verschweigt, 's ist was — in der

Sa-che, das man uns schlau verschweigt, das man — uns schlau, ja das man uns schlau verschweigt.
Sa-che, das man uns schlau verschweigt, das man — uns schlau, ja das man uns schlau verschweigt.

Nº 5. QUARTETT.

Allegro vivace.

ROGER.**LEON.**

Seh ich recht? guädger Herr! wie, finde ich Sie hier? Fürwahr, ich irrte nicht, seine

FRAU BERTRAND.**ROGER.**

Ein Geheim-niss, ich

Unverhofft Sie zu fin-den

LEON.

Stimme, er ist's.

Un-verhofft dich zu

BAPTISTE.

Jetzt umar-men sie sich!

Ein Geheimniss, ich wette,

wet-te,

er entdeckt es uns nicht,

ein Geheimniss, ich

wie beglückt es mich nicht,

unverhofft Sie zu - fin - den,

fin-den,

wie beglückt es mich nicht,

unverhofft dich zu

er entdeckt es uns nicht,

ein Geheimniss, ich wet-te,

wet - te, er entdeckt es uns nicht, er ent - deckt es uns
 wie be - glückt es mich nicht, wie be - glückt es mich
 fin - den wie beglückt es mich nicht, wie beglückt
 er entdeckt es uns nicht, er entdeckt es uns

nicht, ein Geheim - niss, ich wet - - te, er entdeckt es uns
 nicht unver - hofft Sie zu fin - - den, wie beglückt es mich
 es mich nicht, unverhofft ihn zu fin - den, wie beglückt
 nicht, ja, ja, die höchste Won - ne, Freude strah - let ihr

nicht, ein Geheim - niss, ich wet - - te, muss ihm denn
 nicht unver - hofft Sie zu fin - - den! Er - füllt ist mein Ver -
 es mich nicht, unverhofft ihn zu finden! Er - füllt ist mein Ver -
 Blick, sie schwimmen in Ent - zücken! Ach für uns

Al - les glü - cken! lacht denn stets ihm das Glück?

lan - gen nun, üb' ich Dan - kes Pflicht, Dan - kes Pflicht. Ich

lan - gen nun, üb' ich Dan - kes Pflicht, Dan - kes Pflicht. Ich

welch ein Glück! ach für uns welch ein Glück!

8

ja ihm muss Al - les glü - cken, ihm lacht

darf an's Herz den Theu - ren drü - cken, dem ich ver - dan - ke

darf an's Herz den Theu - ren drü - cken, dem ich ver - dan - ke

welch ein Glück, welch ein Glück, ach, für uns

8

stets das Ge - schick, ihm lacht stets das Ge - schick, ihm lacht stets das Ge -

all mein Glück, ja ihm ver - dank ich all mein Glück, ja ihm ver - dank ich all mein

all mein Glück, ja ihm ver - dank ich all mein Glück, ja ihm ver - dank ich all mein

welch ein Glück, ach, für uns welch ein Glück, ach, für uns welch ein

8

5679

schick, ja ihm lacht stets das Glück, ja ihm lacht stets das Glück, ja, ihm
 Glück, ja ihm ver - dank ich all mein Glück, ja
 Glück, ja ihm ver - dank ich all mein Glück, ja
 Glück, für uns welch ein Glück, für uns welch ein Glück, für

lacht stets das Glück.
 ihm all mein Glück.
 ihm all mein Glück.
 uns welch ein Glück.

BAPTISTE.

Ihr lerntet euch wohl früher kennen, ich bitt' dich, sag' wie

ROGER.**LEON.**

ging es zu? Sei so ge - fäl - lig jetzt zu schweigen, ich sag's dir schon. Nein, nein, ich

will das Ge-heimniss so-gleich er-klä-ren ihm werd' ich e-wig dankbar

ROGER. BAPTISTE. LEON.
sein. O schweigen Sie! Glück ohne Gleichen. Ja sein Muth erhielt das Le-ben mir.

Andante.
Einge-wiegt in entzückende Träu-me, treu-e Lieb-in beweg-ter

Brust, irr' sorg-los im traulichen Hai-ne des A-bends ich noch um-

Allegro.
her. Ich blickte auf, gewahrt' im Dun-ke-l, dass Mörder

sich mir frech ge-naht; ge-schreckt, ü-berrascht durch die

Men - ge ward ver - ge - bens mein Wi - - der - stand, schon

musst ich erschöpft ih-nen wei - - - chen, da als fern her - aus finst'rer

Nacht, um meinen Muth neu zu be - le - ben, der Hil - fe

Stim - me ich ver - nahm Nur Cou - ra - ge nicht ver - za - gen, treu - e

Freun - de sind dir nah, das war er, er war da.

Allegretto. **ROGER.**
Von der Ar - beit kam ich e - - ben, mein Ge - rä - the in der

Hand, nach schwerer Arbeit ge-niessen wollt ich die verdiente Ruh. Den Hochzeitstag in Ge-

dan - ken sang ich die Zeit zu ver - frei - ben, wohlge-muth mein Lieb - lings - lied. Auf Handwerks-

Allegro.

mann, lacht dir die Lie-be, schlie-sse ei - lig den E - he - bund. Als von fern ein Hülf-ruf er -

tönt, und ich schnell dem Ru - fe fol - gend un-tern Rit-ter hier ge-gen

più moto
LEON.

Sechse ta-pfer sich ver-thei - digend fand. Kämpfend trat er mir zur

ROGER. **LEON.**

Sei - te, Riesen-kraft mir sein Beispiel ver-lieh, durch seine Ge - genwart ver -

ROGER.**LEON.**

27

schüchtert, durch seine Ta - pferkeit be - siegt,

floh der Feind in ai - ler

ROGER.**ROGER u. LEON.**

Stil - le, blieben des Kampfplatzes Mei - ster wir, blie - ben des Kampf - platzes Mei - - ster

**Allegro.
LEON.**

wir.

Und glaubt ihr

wohl, dass ich ver - mochte den wa - ckern Strei - ter zu be - we - gen, dass weinen Namen er ge -

nannt? Mit Mü - he nur gelang es mir un - ver - merkt ihm zu - zu - stecken, was an

Gold ich bei mir trug. Er verliess mich und ich hörte wie sein Lied noch aus der

Fer-ne lei-se zu mir herü - ber klang, lei - - se zu mir her -

pp

ü - - ber klang ————— Darfst nur wa - gen, nicht ver - za - gen, treu - e

LEON. Freun - de sind dir nah, — treu - e Freun - de sind dir nah.

ROGER. Reichlich ward mir ver -

BAPTISTE.

Endlich hat man er -

FRAU BERTRAND.

Endlich hat man er - fah - ren was er mu - thig vollbracht,

gol - ten was um Sie ich ge - wagt, es hat ja Ih - re

Wie vermag ich zu loh - nen was um mich du ge - wagt,

fah - ren was er mu - thig vollbracht, ja das Glück von allen

ja das Glück von al-len Sei-ten ihm entge-gen heut lacht. Endlich
 Gü-te mich zum Manne ge-macht. Reichlich
 bald sei dir, tapfrer Ret-ter besser Lohn dar-ge-bracht.
 Sei-ten ihm ent-ge-gen heut lacht.

hat man er-fah-ren was er mu-thig voll-brach-te,
 ward mir ver-gol-ten was um Sie ich ge-wagt, es hat ja
 Was du um mich gewagt, wie vermag ich zu loh-nen,
 Was er mu-thig voll-bracht, hat man end-lich er-fah-ren,

endlich hat man er-fah-ren was er mu-thig voll-brach-te,
 Ih-re Gü-te reichlich mir ver-gol-ten. Er-füllt ist
 was du um mich gewagt, wie vermag ich zu lohnen, er-füllt ist
 was er mu-thig voll-bracht, hat man endlich er-fah-ren. End-lich hat

das Glück von al - len Sei - ten ihm ent - ge - gen heut
mein Ver - lan - gen, nun üb' ich Dan - kes Pflicht, Dan - kes
mein Ver - lan - gen, nun üb' ich Dan - kes Pflicht, Dan - kes
man er - fah - ren was mu - thig er voll -
lacht, das Glück von al - len Sei -
Pflicht. Ich darf an's Herz den Theu - ren drü - cken, dem
Pflicht. Ich darf an's Herz den Theu - ren drü - cken, dem
bracht, das Glück von al - len Sei - ten ihm
ten ihm ent - ge - gen heut lacht, ihm ent - ge - gen heut lacht, ihm ent - ge - gen heut
ich ver - dan - ke all mein Glück, ja ihm ver - dank ich all' mein Glück, ja ihm ver - dank ich all' mein
ich ver - dan - ke all mein Glück, ja ihm ver - dank ich all' mein Glück, ja ihm ver - dank ich all' mein
heut ent - ge - gen lacht, ihm heut ent - ge - gen lacht, ihm heut ent - ge - gen

lacht, ihm ent-ge - gen heut lacht, ihm ent-ge - gen heut lacht, ihm ent -

Glück, ja ihm ver - dank ich all' mein Glück, ver -

Glück, ja ihm ver - dank ich all' mein Glück, ver -

lacht, ent - ge - gen lacht, ent - ge - gen lacht, ihm

ge - - - gen heut lacht, ihm heut das Glück ent-ge-gen lacht, ihm heut das Glück entge-gen

dank ich all' mein Glück, ja ihm ver-dank ich all' mein Glück, ja ihm ver-dank ich all' mein

dank ich all' mein Glück, ja ihm ver-dank ich all' mein Glück, ja ihm ver-dank ich all' mein

heut entge-gen lacht, ihm heut das Glück ent-ge-gen lacht, ihm heut das Glück entge-gen

lacht.

Glück.

Glück.

lacht.

Nº6. DUETT.

Andante con moto.

HENRIETTE.

Ich muss gehn, ich muss

ROGER.

gehn, denn man er-war - tet mich. Blei-be hier, blei-be hier, dein Roger bit - tet

HENRIETTE.

ROGER

dich! Nun wohl, was haast du mir zu sagen? Will dir Weibchen seuf-zend kla-gen, wie lang ich einen

Kuss schon entbehren muss, ja liebst du mich, liebst du mich, mein Leben, musst du den Kuss, den Kuss mir

HENRIETTE.

ge-ben. Ich muss fort, lass mich gehn, lass mich gehn, jetzt kann es nicht ge-

ROGER.

32

schein. Bedenke nur dass morgen du meine Hausfrau bist, und dass dem Mann gehorchen, der Frauen Erbtheil

HENRIETTE.

ROGER.

ist. So muss die Knie ich biegen. Wirst du dich folgsam zeigen, thu folgsam dann auch ich was du begehrt

HENRIETTE.

und küsse dich zuerst. Ich muss fort, ich muss fort, denn man er - war - tet mich, ich muss

fort, ich muss fort, denn man er - war - tet mich. Sei nur nicht un - be -

ROGER.

Blei - be hier, blei - be hier, dein Roger bit - tet dich! Ich geb ja nur be -

scheiden, noch bin ich dei - ne Braut; ich mag so was nicht leiden, es lässt gar

scheiden, dies' Küsschen mei - ner Braut; du musst es ru - hig leiden, bist

zu vertraut, gar zu ver - traut.
 mir, bist mir ja an - ge - traut. Die tanzen wie be-

ROGER.
 ses - sen, ver - muth - lich bis es tagt und schei - nen zu ver - gessen, wie das mir nicht be-

HENRIETTE. **ROGER.**
 hagt. Roger was sagtest du? Ich? ich sage wenn ein Mann, ein Mann die Frau ent - führt, ihm das jawohl ge-

HENRIETTE. **ROGER.**
 .büht. Man vermisst mich im Saal und ich muss dort erscheinen. Gut! auf einen Augen - blick, dann kehrst du zu-

HENRIETTE.
 rück, so lässt es sich ver - ei - nen. O Gott! wo denkst du hin? schon so früh soll ich

ROGER.

35

gehen? Das kann sehr leicht geschehen, hier durch die Ne - benthür, ich bin bereit dich zu erwarten, wir schleichen

HENRIETTE.

Lass mich gehn, ich muss fort!

ROGER.

durch den Garten, du triffst mich dort, ganz sicher dort.

Kehr zu -

Lass mich gehn, ich muss fort!

durch den Garten, du triffst mich dort, ganz sicher dort. Kehr zu -

Allegro.

Lass mich gehn, ich muss fort. Ich kann nichts versprechen, nein, nein, lass mich

rück, gib dein Wort, kehr zurück.

Ja! dein Ver - sprechen, ich kann es

Lass mich gehn, ich muss fort. Ich kann nichts versprechen, nein, nein, lass mich rück, gib dein Wort, kehr zurück. Ja! dein Ver - sprechen, ich kann es

gehn, nein, nein, höre mein Flehn, lass mich gehn, ich kann nichts ver - sprechen, nein, nein, lass mich

sehn, an deinen Bli - cken kann ich es sehn, ja dein Ver - sprechen, an dei - nen

gehn, nein, nein, höre mein Flehn, lass mich gehn, ich kann nichts ver - sprechen, nein, nein, lass mich sehn, an deinen Bli - cken kann ich es sehn, ja dein Ver - sprechen, an dei - nen

gehn, nein, nein, hö-re mein Flehn, lass mich gehn! nein, nein, nein, lass mich gehn, es wird nicht ge-
 Bli - - - cken kann ich es sehn, ja, doch wird es geschehn, ja, du hörst mein

schehn, nein, nein, lass mich gehn, es wird nicht geschehn, nein, nein, lass mich gehn, es wird nicht ge-
 Flehn, es wird doch geschehn, ja du hörst mein Flehn, es wird doch geschehn, ja du hörst mein

schehn, es wird nicht ge - schehn, nein! Ich kann nichts versprechen, nein, nein, lass mich gehn, nein, nein, hö-re mein
 Flehn, ja du hörst mein Flehn, ja! Ach dein Ver - sprechen, an deinen Bli - - cken kam

Flehn, lass mich gehn, ja - - - ich geh fort, wie! weg zu schlei - chen,
 ich es sehn. Ein - - - Liebes - zei - chen lass mir es sein,

was fällt dir ein es kann nicht sein, ich geh fort, ja ich geh fort, wie!
 o willge ein, gieb mir dein Wort, kehr zu rück. Ein Liebeszei - chen

weg zu schlei - chen, was fällt dir ein, es kann nicht sein, ich geh fort, man war - tet
 lass mir es sein o willge ein, gieb mir dein Wort, kehr zu rück, gieb mir dein

dort, ja, lass mich fort, man war - tet dort, — ja, lass mich fort, man war - tet
 Wort, ich war - te dort, gieb mir dein Wort, — ich war - te dort, gieb mir dein

dort, o lass mich fort, o lass mich fort, o lass mich fort.
 Wort, ich warte dort, ich warte dort, ich warte dort.

Nº 7. FINALE.

HENRIETTE.*Andante con moto.***ROGER.**

O schweige doch, wie mich dünkt kommen Leute. Ja.

HENRIETTE.

wohl, zwei Fremde sind's, von Ansehn nicht die besten. Fürchterlich ist ihr

ROGER.

Blick. Was fürchtest du bei mir? giehts für dich wohl Gefahr, wenn Roger dich be-

USBECK.

schützt? (Im Hintergrunde.) Ab-dalla hat ge-bo-ten, wir müssen

RICA.

Fol - - - ge lei - sten. Sollt' jener Mann vielleicht

USBECK.**HENR.** 39

uns Auskunft ge - ben kön - nen? Nein, der scheint nicht unser Mann zu sein. (Gehn ab.) Ha! sie

ROGER.

ge - hen, doch hat ihr An - blick mich mit Ent - se - tzen tief durchdrun - gen. Gott.

lob! es hat die Furcht näher dich an mich ge - bracht. Ach, erhöre meinen

Wunsch und geh nicht von hier. Lass sie tanzen, wir

HENRIETTE.**ROGER.****HENR.**

gehn e - he sie uns be - mer - ken. Ich sollte gehn? Wenn du mich lie - best. Ich sollte

ROGER.**HENRIETTE.****Allegretto.**

gehn? Wenn du mich liebest. Nun wohl so lass uns schnell entfliehn. Wenn du befehlst folg ich fortan,

unschützt die Nacht, flie-hen wir jetzt lei-se und sacht, der Liebe Glück uns lacht.

ROGER.

Unschützt die Nacht, flie-hen wir jetzt lei-se und sacht, der Liebe Glück uns lacht.

Ja meinem Mann folg ich fort-an, im Schutz der Nacht flieh wir, das Glück uns lacht.

Fol-ge fortan nur deinem Mann, im Schutz der Nacht flieh wir ganz sacht.

wir, das Glück uns lacht, nur fort ganz sacht, der Lie-be Glück uns lacht; nur

Nacht flieh wir ganz sacht, nur fort ganz sacht, nur fort ganz sacht, der Lie-be Glück uns lacht,

Allegretto.

fort, ganz sacht, nur fort, ganz sacht. (Sie wollen gehn.) (Alle kommen aus dem Tanzsaal und halten ihn auf.)

nur fort, nur fort, ganz sacht.

ff

FRAU BERTRAND.

Eilt herbei, haltet ihn, eilt her - bei, eilt her - bei, haltet ihn,

BAPTISTE.

Eilt her - bei, haltet ihn, er entführt un-ge-

SOPRAN.

Eilt her - bei, haltet ihn, er entführt un-ge-

TENOR.

Eilt herbei, haltet ihn, eilt herbei, haltet ihn,

BASS.

Eilt her - bei, haltet ihn, eilt herbei, haltet ihn,

er entführt ungescheut uns die lieb - liche Gattin, die lieb - liche Gat - - - tin!

scheut uns die lieb - liche Gattin, die lieb - liche Gat - - - tin!

scheut uns die lieb - liche Gattin, die lieb - liche Gat - - - tin!

er entführt ungescheut uns die lieb - liche Gattin, die lieb - liche Gat - - - tin!

er entführt ungescheut uns die lieb - liche Gattin, die lieb - liche Gat - - - tin!

FRAU BERTRAND.

Der Herr Gemahl schlich, war ich nicht ge - wesen, ganz un - ver - merkt mit ihr da -

HENRIETTE.

Kann ei - ne Gat - tin nicht ent -

von **ROGER.** Er will mit sei - ner Gat - tin flie - hen,

All zu be - sorgt sind Sie um mich. Kann ei - ne Gat - tin nicht ent -

Er will mit sei - ner Gat - tin flie - hen,

Er will mit sei - ner Gat - tin flie - hen,

Er will mit sei - ner Gat - tin flie - hen,

ff

flie - hen mit ih - rem Mann am Hochzeit - fest?

ver - las - sen uns am Hoch - zeit - fest? nein, nein, wir lassen sie nicht

flie - hen mit ih - rem Mann am Hochzeit - fest?

ver - las - sen uns am Hoch - zeit - fest? nein, nein, wir lassen sie nicht

ver - las - sen uns am Hoch - zeit - fest? nein, nein, wir lassen sie nicht

ver - las - sen uns am Hoch - zeit - fest? nein, nein, wir lassen sie nicht

musß je-den Blick sie auf sich zie-hen, wenn heim-lich sie den Ball ver-
 zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len lässt,
 musß je-den Blick sie auf sich zie-hen, wenn heim-lich sie den Ball ver-
 zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len lässt,
 zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len lässt,
 zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len lässt,
 lässt, musß je-den Blick sie auf sich zie-hen,
 nein,nein,wir lassen sie nicht zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len
 lässt, musß je-den Blick sie auf sich zie-hen,
 nein,nein,wir lassen sie nicht zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len
 lässt, musß je-den Blick sie auf sich zie-hen,
 nein,nein,wir lassen sie nicht zie-hen, kein Gast sich das ge-fal-len

wenn heimlich sieden Ball verlässt, wenn heimlich sie den Ball verlässt, wenn heimlich sie den Ball verlässt.
lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt.
wenn heimlich sieden Ball verlässt, wenn heimlich sie den Ball verlässt, wenn heimlich sie den Ball verlässt.
lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt.
lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt.
lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt, kein Gast sich das gefal - len lässt.

HENR.

Was kümmert unser Thun Sie auch?

FRAU BERTR.

Wir kommen, wie es scheint, sehr unge - legen.

Es ist dies ein

BAP.

al - ter Ge - brauch, dass die Ver - wand - ten die Frau nach Hause füh - ren. Und hinter -

ROGER.

drein kommt dann der Mann. Und was soll wäh- rend dem ich be - gin - nen?

BAP.

ROGER.

Thu' was ich jetzt nicht kann, zahl' dem Wirth die Zeche, wir rechnen morgen dann. So sei's,

BAP.

schnell folg' ich euch. Die Ver-mähl-ten bringen wir nach Haus, Und um das

Fest recht froh zu en - den will ich euch noch ein Gläschen

spen - den, auf ihr Gei-ger marsch vor - aus! (Die Geiger eröffnen den Zug.) Allegro moderato.

SOPRAN.

CHOR.

TENOR.

BASS.

O ein herr - licher A - bend! der Lie - be Glück geweiht, es

p

stim - me in unsern Ju - bel, wer sich des Le - bens freut!

p

Es stimm, es stin in unsern Ju - bel,

Es stimm, es stin in unsern

p

wer sich des Le - bens freut! O ein herr - li - cher A - bend! der

Ju - bel, wer sich des Le - bens freut! O ein herr - li - cher A - bend! der.

8-----

Lie - be Glück geweiht, es stimm - in unsern Ju - bel,

Lie - be Glück geweiht, es stimm - in unsern Ju - bel,

8-----

wer sich des Le - bens freut!

wer sich des Le - bens freut!

8-----

p

ROGER (kommt aus dem Wirthshaus.)

Schon gut, schon gut, dem Kellner gebt den Rest. Jetzt fort, dem Zug mich anzu-

USBECK.**ROGER.**

schliessen. Gu-ter Freund, eilt nicht so, auf ein Wort. Schon wieder die-se Fremden.

USBECK.

Ich bit-te euch, zeigt Namen uns und Wohnung eines Maurers und ein-es tücht'gen Schlossers

ROGER.**RICA u. USBECK.**

an. Als Maurer bin ich selbst als tüchtig hier be-kannt. Wohl uns, glücklich ist er ge-fun-den.

Allegro.
USBECK.**ROGER.**

Lockt dich ein Haufen Gold? Ein Hau-fen

Gold? den könnt ich schon ge - brau - chen. Nun

wohl, so un - ter - stü - tze uns; hier ist Gold auf die

ROGER. (nimmt das Geld.)
Hand. Wie drol - lig, bei ih - rem Anblick hab ich ge - glaubt, sie verlangten Geld von

USBECK. **ROGER.** **RICA.**
mir. Was giebt's für Arbeit. Komm! Wie jetzt gleich? Unge -

ROGER. **RICA.** **ROGER.** (gibt das Geld zurück.)
säumt, heu - te noch? Ja jetzt gleich. Nein heute kann ich euch nicht mehr be -

gleiten, es ist heut' mein Hoch - zeit - tag und da darf der Mann nicht fehlen. Nehmt teuer Geld zu

rück, um kei-ne Mil-li-on ging ich mit euch. Nichts mehr da-

ROGER.
von. Werspricht aus solchem Ton mit mir?
RICA.
USBECK. Unzeitge Fra - - -
Leere Wor - - - te, du musst uns fol - gen.

Noch bin ich Herr und Meister hier,
ge du musst uns fol - gen.

Folge uns - - - - - liebst du dein

ich folg'euch nicht, ich folge nicht! (Sie halten ihm die Hände und drohen ihm mit Dolchen)

Du folgst so - gleich. Wirst du noch länger wi - der - stehn, so
Le - ben, du folgst so gleich, wirst du noch länger wi - der - stehn, so

5679

(für sich)

O Gott! ich kann nicht wider - ste - hen.
zäh - len.

ist's um dich ge - scheh'n. Du darfst für wahr nicht lan - ge

ist's um dich ge - scheh'n. Du darfst für wahr nicht lan - ge

p *fz*

Vor Grimm und Wuth er - sticke ich! Könnt ich doch nur auf Hülfe

wäh - len, um Tod und Leben handelt's sich.

wäh - len, um Tod und Leben handelt's sich.

fz

zählen. Verdammt, ich kann nicht wider - stehen, und wehrte doch, so gerne

Willst du gehorsam jetzt mit uns gehen, so soll dir wahrlich kein Leid geschehen,

Willst du gehorsam jetzt mit uns gehen, so soll dir wahrlich kein Leid geschehen,

mich. O Gott! ich kann nicht wi - der - ste - hen, o Gott!

nur fort, sonst fließt dein Blut, bekäm - - pfe dei - ne Wuth, nur fort, komm fol - ge

nur fort, sonst fließt dein Blut, bekäm - - pfe dei - ne Wuth, nur fort, komm fol - ge

ich muss mit diesen Buben gehn, nichts hilft mein Muth, es kocht mein Blut vor Zorn und

uns, bekäm pfe deine Wuth, nichts soll dir ge - sche - hen, komm lass uns ge - hen,

uns, bekäm pfe deine Wuth, nichts soll dir ge - sche - hen, komm lass uns ge - hen,

Wuth, es kocht mein Blut vor Zorn und Wuth, ach! ich muss ver -

uns sollst du nicht wi - derste - hen, zähme deine Wuth und lass uns gehn, ja lass uns gehn,

uns sollst du nicht wi - derste - hen, zähme deine Wuth und lass uns gehn, ja lass uns gehn,

gehn, denn ich kann doch nicht wider- stehn, ach! ich muss ver-gehn, denn ich kann doch nicht wider -

denn uns kannst du nicht wider- stehn, ja, lass uns ge - - - hen, denn uns kannst du nicht wider -

denn uns kannst du nicht wider- stehn, ja, lass uns ge - - - hen, denn uns kannst du nicht wider -

stehn. Ha Ra - che! ha Ra - - - che!

ste - hen, uns kannst du nicht wider- ste - - - hen!

ste - hen, uns kannst du nicht wider- ste - - - hen!

f

f

f

Ende des ersten Aktes.

Akt II.

Nº 8. SCENE und CHOR.

Allegro ma non troppo.

The piano accompaniment consists of two staves. The first system includes a treble staff with a melody and a bass staff with chords and arpeggios. The second system continues the accompaniment with similar textures. The third system shows a change in the bass line. The fourth system introduces a new tempo marking 'Allegretto.' and a piano 'p' dynamic. The fifth system continues the piano accompaniment with a steady bass line.

SOPRAN I. u. IRMA.

CHOR.

Schwestern lasst uns mäss'gen un - sre Kla - - - gen

SOPRAN II. u. ZOBEBIDE.

Schwestern lasst uns mäss'gen un - sre Kla - - - gen

heut, Blumen die wir binden, welkt nicht wie un - - - ser

heut, Blumen die wir binden, welkt nicht wie un - - - ser

Glück. Lasst uns standhaft tragen, hofft auf bess - re Zeit,

Glück. Lasst uns standhaft tragen, hofft auf bess - re Zeit,

schwebt dann Hoff - nung nie - der, mild in un - sre Brust. Einen Au - - - gen -

schwebt dann Hoff - nung nie - der, mild in un - sre Brust. Einen Au - gen -

blick mög der Kum - - - mer schwin - - den, Kränze die wir winden, welkt nicht wie

blick mög der Kum - - - mer schwin - - den, Kränze die wir winden, welkt nicht wie

un - - - ser Glück.

ZOBEIDE.

un - - - ser Glück. Ach! kehr - - - ten vom Stran - - - de der

gast - - - li - chen Lan - - - de in schmä - li - che Ban - - - de wir

nim - - - mer zu - rück, in schmä - li - che Ban - - - de wir

CHOR.

nim - - - mer zu - rück. Einen Au - - - gen - blick mög' der Kum - - - mer

Einen Au - gen - blick mög' der Kum - - - mer

schwin - - den, kränze die wir winden, welkt nicht wie un - - - ser Glück, standhaft

schwin - - den, Kränze die wir winden, welkt nicht wie un - - - ser Glück, standhaft

Maestoso. **Recitativ.**
ZOBEIDE.

lasst nur uns tra - gen, hoffet bald auf bess - re Zeit. Ja! Mit ungewohnter

lasst nur uns tra - gen, hoffet bald auf bess - re Zeit.

Hast beendest du das Mahl, doch eh die Stunde schlägt, die uns zur Ruhe mahnt, versag uns nicht die Freude, o

sing uns das zarte Lied, das treu e Liebe haucht, das nach vaterländischer Sitte uns in ein Meer von Wonne taucht.

Nº 9. ROMANZE.

Maestoso.

IRMA.

Vor der schönen Zelmi-re

Recit.

*p cresc.**p cresc.*

sein Sul-tan Lie-be flehend lag,

doch Zelmi-re mit Thränen

p cresc.

zum Gefürchteten sprach:

8

*p cresc.**p cresc.**f cresc.*

§ Andante.

1. Wenn

auch

in Fesseln

schmach

tend

ist

flammt

von wil-dem

Grim-

me

durch

*p*doch mein Wil-le frei,
bohrt er ihr das Herz.ich
Dochbleibe Gold ver-ach - tend stets dem Ge-
sie mit mat-ter Stim - me ruft noch imlieb - ten treu,
To - desschmerz:

und

droht

mir auch

Ver -

der

ben, so

so

tro - tze ich ihm kühn, denn lie - ber will ich ster - ben als
tro - tze ich ihm kühn, denn lie - ber will ich ster - ben als

le - ben oh - ne ihn.
le - ben oh - ne ihn.

dolce

CHOR
Denn
Denn

нар

lie - ber will ich ster - ben als le - ben oh - ne ihn.
lie - ber will ich ster - ben als le - ben oh - ne ihn.

Fine. ✱
2. Ent -
Fine. ✱

Nº 10. CHOR.

Allegretto.
ZOBEIDE.

Nun schägt die Stun - de, so laasset zur Ru - he uns gehn, denn wisst,
ein verderblich Ge - schick entführt uns mor - gen die - sem Lan - de.

CHOR.

SOPRAN

ALT.

Ja, lasst zur Ruh lei-se uns ge-hen,

folgt uns bald, gu-te Nacht, folgt uns bald, gu-te

Nacht, folgt uns bald, gu-te Nacht.

Nº 11. ARIE.

61

Andante.

IRMA.

Ihn traf ich stets auf meinen Wegen, so fern als

p dolce

nah,

sein Bild steht im - mer mir ent - ge - gen, seit ich ihn

sah, und Liebe schien seinganzes We - sen von mir zu flehn.

Allegretto.

Ja, ohne es mir zu ge - stehen, ach! liebt ich ihn.

Empfändest du so sanfte

Tri - be! du würdest mit mir sa - gen: ja, Lie - - be, ja Lie - - be

bis in den Tod.

cresc.

ihn ver - las - - sen kann ich es wa - - - gen?
 würd' ich den Schmerz, die Qual er -
 tra - - - gen? diese Nacht erwart' ich ihn hier, die
 Fes - - - seln der Schmach lösen wir, wenn man's entdeckt, sind wir ver -
 lo - - - ren! schon ist ihm der Tod zu - ge - schwö - - ren. Ach empfan - dest
 du so sanfte Trie - be, du würdest mit mir sa - gen: ja, Lie - - be, ja,

Lie - - - be bis in den Tod Empfändest du, so sanf-te Trie-be,
 du würdest dann auch mit mir sa-gen: ja, Lie - - - be
 bis in den Tod, em-pfän-dest du, so sanf-te Trie-be, du würdest
 dann auch mit mir sa-gen: ja, Lie - - - be bis in den
 Tod, bis in den Tod, ja, Lie-be, Lie-be, ja, Lie-
 be, bis in den Tod!

p
cresc.
f

5679



Nº 12. MELODRAM.

Allegro non troppo.

Nº 13. DUETT.

Allegro con brio.

The piano introduction consists of three systems of music. Each system has a treble and bass staff. The key signature is two flats (B-flat and E-flat). The first system features a melody in the treble staff with eighth and sixteenth notes, and a bass line with chords and eighth notes. The second and third systems continue the melody and bass line with similar rhythmic patterns.

ROGER.

Ohne Ruh, ohne Rast, nur fleis-sig an-ge-fasst, frisch an's Werk, auf-ge-passt, ver-

BAPTIST.

Ohne Ruh, ohne Rast, nur fleis-sig an-ge-fasst, frisch an's Werk, auf-ge-passt, ver-

The piano accompaniment for the first vocal entry consists of two systems. The first system has a treble staff with chords and a bass staff with a simple bass line. The second system continues the accompaniment with similar harmonic support.

The second vocal entry consists of two systems. The first system has a treble staff with a vocal melody and a bass staff with a simple bass line. The second system continues the vocal melody and bass line. The piano accompaniment for the second system is also shown, featuring chords in the treble and a bass line in the bass.

Geld, oh-ne Ruh, ohne Rast, ver - dient man red-lich

Geld, frisch an's Werk, oh-ne Ruh, oh-ne Rast an-gefasst, ver - dient man red-lich

Geld, oh-ne Ruh, ohne Rast, dann ver-dient man red-lich Geld, ohne

Geld, oh-ne Ruh, ohne Rast, dann ver-dient man red-lich Geld, ohne

Ruh, ohne Rast, dann ver-dient man red-lich Geld, dann ver-dient man redlich Geld.

Ruh, ohne Rast, dann ver-dient man red-lich Geld, dann ver-dient man redlich Geld.

Wie fin-de ich dich hier!

Du bist es, darf ich's glauben? Kam man auch dich zu

Ging es dir so wie mir? Fürcht' mich nimmer! Bist du klug? Desto

rauben? Fürchtest du? Aber ich. Mir wird bang!

schlimmer! mehr als ge - nug! Ohne

So hast du Muth? Ohne

Ruh, oh-ne Rast, nur fleis-sig an-ge-fasst, frisch an's Werk, auf-ge-passt, ver-

Ruh, oh-ne Rast, nur fleis-sig an-ge-fasst, frisch an's Werk, auf-ge-passt, ver-

dient man redlich Geld, frisch an's Werk, ver - dient man red-lich

dient man redlich Geld. Ohne Ruh, ohne Rast, frisch an's Werk, aufgepasst, ver - dient man red-lich

Geld, ohne Ruh, ohne Rast, ver - dient man red - lich
 Geld, frisch ans Werk, ohne Ruh, ohne Rast an - gefasst, ver - dient man red - lich

Geld, ohne Ruh, ohne Rast, dann ver - dient man red - lich Geld, ohne
 Geld, ohne Ruh, ohne Rast, dann ver - dient man red - lich Geld, ohne

Ruh, ohne Rast, dann ver - dient man red - lich Geld, dann ver - dient man red - lich Geld.
 Ruh, ohne Rast, dann ver - dient man red - lich Geld, dann ver - dient man red - lich Geld.

Als das Wirthshaus ich ver - lasse, ganz a - lein auf off - ner
 kaum setzt ich den Fuss in's Haus,

Strasse; man fragt erst nach der Wohnung verheisset Be-
so ruft man mich her - aus, ei - nes Schlossers bei mir,
lohnung, Mein Au - ge deckt und kein Laut Grad wie mir.
sagt jedoch nicht wo - für. schwarzer Flor drang in's - Ohr. Du wie
An - ge - führt? Ohne Ruh, oh - ne Rast, nur
ich Sicher - lich! doch stil - le! hü - te dich! Ohne Ruh, oh - ne Rast, nur
fleissig an - ge - fasst, frisch an's Werk, auf - ge - passt, man zahlt die Arbeit gut!
fleissig an - ge - fasst, frisch an's Werk, auf - ge - passt, man zahlt die Arbeit gut! Ohne

frisch an's Werk, nur fleissig an - ge - fasst, auf-ge-

Ruh, ohne Rast, frisch an's Werk, auf-gepasst, nur fleissig an - ge - fasst, frisch an's Werk,

passt, keine Rast, ver - dient man red - lich Geld, ohne Ruh, ohne

auf-gepasst, keine Rast, angefasst, ver - dient man red - lich Geld, ohne Ruh, ohne

Rast, da ver - dient man red - lich Geld, frisch an's Werk, wohlge - muth!

Rast, da ver - dient man red - lich Geld, frisch an's Werk, wohlge - muth!

f p

Jetzt schweige und gieb

Welchein finste - rer Ge - - sel - - le!

Acht, denn mir scheint, hier zur Stel - le wird ein Complott ge - macht. Bald werden

dann er - lie - gen, ja bald wir un - glück - sel' - gen

ROGER.

Es kann sich an - ders fü - - - gen, nur kaltes Blut da - bei.

Zwei. Ohne

Auf - ge - - passt, nur flei - ssig, wohl - ge - muth; ange -

Rast, angefasst, frisch an's Werk, auf gepasst, nur fleissig, wohl - ge - muth; frisch an's Werk,

fasst, ohne Rast, ver - - dient man red - lich Geld. Ohne Rast, angefasst, nur

auf gepasst, ohne Rast, angefasst, ver - - dient man red - lich Geld. Ohne Rast, angefasst, nur

fleißig, wohlge-muth; frisch an's Werk, auf-ge-passt, man zahlt die Arbeit gut! Ohne
 fleißig, wohlge-muth; frisch an's Werk, auf-ge-passt, man zahlt die Arbeit gut! Ohne
 Rast, ange-fasst, dann ver-dient man red-lich Geld! Ohne Rast ange-fasst, dann ver-
 Rast, ange-fasst, dann ver-dient man red-lich Geld! Ohne Rast ange-fasst, dann ver-
 dient man red-lich Geld, dann ver-dient man redlich Geld, dann ver- - dient man
 dient man red-lich Geld, dann ver-dient man redlich Geld, dann ver- - dient man
 red- - lich Geld, man zahlt uns Geld, recht gutes Geld, man zahlt uns Geld, recht gu-tes Geld!
 red- - lich Geld, man zahlt uns Geld, recht gutes Geld, man zahlt uns Geld, recht gu-tes Geld!

5879

Nº 14. ROMANZE.

Andante con moto.

p

LEON.

Bald werd' ich sie
Bald werd' ich sie

f *p*

sehn, ver - stum - men müs - sen mei - ne Kla - - gen,
sehn, wer kann Ge - fahr er - - mes - - sen,

wenn sie sich zeigt dem trunkenen Blick, ja, ich füh - le ihr - er Nä - he Glück,
kön - te hier zö - gernd stehn, bald wird mich ihr O - - dem umwehn,

ja Al - les scheint mir hier zu sa - gen bald werd' ich sie
Tod und Ge - fahr sind schnell ver - ges - sen. Bald soll ich sie

p

sehn, ja bald hier werd' ich sie sehn.
sehn, ja bald hier werd' ich sie sehn.

Bald werd'ich sie sehn, ja bald werd' ich sie sehn.
Bald werd'ich sie sehn, ja bald werd' ich sie sehn.

sehn!
sehn!

Nº 15. DUETT.

Allegro vivace. LEON.

Nun wohl! An! kommt, lasst uns schnell entweichen, uns fliehn den Schreckensort!

Duschweigst, nimmst meine Worte mit kaltem Gleichmuth hin? Wenn mein Arm dich um-

schlingt, droht dir nimmer Ge-fahr, Rettung nur er dir brin-get!

IRMA.
Wie, Rettung! sprichst du wahr? ach dies Herz voll rei-ner Trie-

bekannte ure Sit-ten nicht, ver-letzt vielleicht des Mäd-chens Pflicht,

Andante.
LEON.
und fehlt un-be-wusst aus Liebe. Ja, ich schwör's beim All-

IRMA. **LEON.**
mäch'tgen, dessen Huld wir erleh'n: der Kirche heil-ge Wei-he giebt mich

Allegro.

dir zum Ge-mahl! giebt mich dir, giebt mich dir zum Ge-mahl.

IRMA.
Der Christen Gott!

LEON.
Allmächtiger Gott! Allmächtiger

O du, dem al-le huld'gen, der du stra-fest die Schuldi-gen. Be-herr-scher der Na-

Gott! O du, dem al-le huld'gen, der du stra-fest die Schuldi-gen. Be-herr-scher der Na-

tur, hö-re du sei-nen Schwur. Be-herr-scher der Na-tur, hö-re

tur, hö-re du mei-nen Schwur. Be-herr-scher der Na-tur, hö-re

du sei - nen Schwur. O du dem alle huld' - gen, der du
 du mei - nen Schwur. O du dem alle huld' - gen, der du

The first system of the musical score consists of two vocal staves and a piano accompaniment. The vocal staves are in a soprano and alto register, with lyrics in German. The piano accompaniment is in the left hand, featuring a steady eighth-note pattern. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4.

stra - fest die Schuldgen. Be - herrscher der Na - tur, höre du, höre
 stra - fest die Schuldgen. Be - herr - scher der Na - tur, hö - re du, hö - re

The second system continues the musical score. The vocal staves have lyrics in German. The piano accompaniment includes a crescendo marking and a forte (f) dynamic. The key signature remains two flats, and the time signature is 4/4.

du seinen Schwur, höre du seinen Schwur. Der Christen
 du mei - nen Schwur, hö - re du mei - nen Schwur. Allmächtiger Gott!

The third system of the musical score features two vocal staves and a piano accompaniment. The vocal staves have lyrics in German. The piano accompaniment includes a piano (p) dynamic marking. The key signature remains two flats, and the time signature is 4/4.

Gott! O du, dem al - le huld' - gen, der du stra - fest die Schul - di - gen.
 Allmächtiger Gott! O du, dem al - le huld' - gen, der du stra - fest die Schul - di - gen.

The fourth system of the musical score features two vocal staves and a piano accompaniment. The vocal staves have lyrics in German. The piano accompaniment includes a forte-piano (f-p) dynamic marking. The key signature remains two flats, and the time signature is 4/4.

Be-herrscher der Na-tur, hö-re du seinen Schwur. Be-herrscher der Natur, hö-re

Be-herrscher der Na-tur, hö-re du meinen Schwur. Be-herrscher der Natur, hö-re

du seinen Schwur. O du dem al-le huld'-gen, der du

du meinen Schwur. O du dem al-le huld'-gen, der du

stra-fest die Schul-di-gen, der du strafst die Schuld'gen. Beherrscher

stra-fest die Schul-di-gen, der du strafst die Schuld'gen. Be-

der Na-tur, hö-re du seinen Schwur, hö-re du seinen

herrscher der Na-tur, hö-re du meinen Schwur, hö-re du meinen

Schwur. All - mäch-ger Gott, hö - re du sei - nen Schwur, hö - re du sei - nen

Schwur. All - mäch-ger Gott, hö - re du mei - nen Schwur, hö - re du mei - nen

Schwur, hö - - re du sei - - nen Schwur, hö - - - re

Schwur, hö - - re du mei - - nen Schwur, hö - - - re

du sei - nen Schwur.

du mei - nen Schwur.

Jetzt fort von hier; ich leite sicher dich!

(+) Für das Duett ist hier der Schluss; im Ganzen geht es weiter zum Finale.

Nº 16. FINALE.

Allegro.

IRMA.

O Gott!

RICA.

LEON.

RICA.

Allegro.

Haltet ein, bleibet hier, denn ver_rathen seid Ihr. Ver_räthe_rei! Nur lei_

se, hört mich an:

Zwar droht mir der Tod,

doch Mit-leid kann nicht schweigen.

Abdalla kennt be_reits

den Plan zu Eurer Flucht; der Brief von Eurer Hand wurde

ihm ü_ber-bracht,

Rettung aus

der Gefahr

blei_bet schwer_lich Euch

(Zeigt auf eine Hinterthür.)

wohl,

von hier könnt Ihr nicht fort,

nicht weit

vom Ausgang harren,

Euch zu

fangen zwanzig feile Sklaven: Gleichviel, ich zage nicht, folg' mir! Verloren wären wir!

(Zeigt auf eine Thüre rechts.)
Noch ein Mittel bleibt uns, das Rettung bringen kann, im Garten dort, zwischen

blühenden Hecken, erreicht Ihr ein verödet Haus.

Die Thüre führt Euch auf die Straße, hier der Schlüssel,

IRMA.

O könnt' unser Dank dir so viel Grossmuth lohnen.

LEON.

fliehet, rettet Euch. O könnt' unser Dank dir so viel Grossmuth lohnen.
Fliehet schnell! keine

Zeit ist anjetzt zu ver-lie-ren, wollt Ihr dem To-de ent-gehn.

O Maho-met! ver-zei-he was jetzt mein Herz ver-brach und

du, o Gott, ver-lei-he der Un-schuld dei-nen Schutz, ret-te sie vor To-desschmach, ret-

Allegro.

te sie vor To-des-schmach.

USBECK. (zu Roger.)

USBECK. (tritt redend ein.) Wo sind Sie? **RICA.** (bei Irma.) Kannst nun mehr die Arbeits schnell voll-

ROGER.

enden. Schon recht, ich will kein Aug' verwenden; ich darf dann endlich, ist's geschehn, frank und

frei nach Hause gehn.

USBECK. (zu den Sklaven.)

Ihr gehorcht dem Be - fehl, den der Herr euch jetzt giebt, bemächtigt

euch des kühnen Frev - ler's der jetzt bei Ir - ma weilt, doch

euer Le - ben gilt's, wenn ihr ihn nicht er - eilt.

TENOR.

p Uns soll kein Fiehn er -

CHOR.

BASS.

p

RICA.

Gott er - hö - re mein Fle - hen, und ver - lass die Ar - men nicht.

USBECK.

Euch darf kein Fleh er - wei - chen,

ihr rächet diese That!

weichen,

wir rächen die - se That!

und will er wider -

Gott erhör mein Fleh'n,

lass sie ent - geh'n.

und will er wi - der - ste - hen,

so ent - geht er dem To - de dann

stehen,

so entgeht dem Tod er nicht,

er soll uns nicht ent -

BAPTIST.

Allegro assai.

nicht, ja will er wider - stehn, darf er euch nicht entgehn, darf er euch nicht ent - geh'n. Helft mir

gehn, und will er wider - stehn, so entgeht er uns nicht, so entgeht er uns nicht.

Allegro assai.

85

USBECK. **BAPTIST.**

doch! helft mir doch! helft mir doch! Halt! was giebt's da für Lärm? Helft mir doch! helft mir doch! Gott!

USBECK.

wohin bringt man mich? steht mir bei! steht mir bei! Stille doch! kannst du nicht

BAPTIST. **USBECK.**

schwei-gen? O Furcht und Graus! mit mir ist's aus! So sprich, was hat sich zu - ge - tra - gen?

BAPTIST.

Traurig und matt, le - benssatt, im ein - samen Hause al -

lein sass ich, denn ihr sperrtet mich ein, da hör ich, wie mit Ge -

walt die Thü - re sich öffnet, und o Graus, es naht ein langer wei - sser Geist.

cresc. *p*

5679

Ganz ausser mir, vor Schreck halb todt, fleh' ich zu

Gott in die - ser Noth. Ich schrei; helft mir, helft!

doch jetzt, wer beschreibt mein Er - stau - nen,

RICA.

Für sie giebt's

BAPTIST

neu - er Lärm, ich hö - re Waf - fen klir - ren,

RICA.

BAPTIST.

USBECK.

RICA.

keine Rettung mehr! schon nahet sich ihr Angstgeschrei. Man eilt her - bei. Ach, nun sind sie ver -

Allegro.

LEON.

87

lo - ren. Lasst mich gehn, weg von mir!

TENOR.

CHOR. Nein! kein Flehn soll uns er -

BASS.

Allegro.

f

fei-le Brut,

weichen, kein Flehn soll uns er - weichen, wir strafen diese That, willst du

LEON.

Raubgezücht! Als meine Klinge

uns auch noch jetzt wi - der - ste - hen, uns ent - kommst du doch nicht.

fp *fp*

brach, ward der Sieg mir ent - wunden; zwei aus der Mörder - schaar streck' ich hin mit dem



Schwert, rächt sie, stösst zu! Warum verschont ihr mich? rächt sie, stösst zu,



warum verschont ihr mich? warum verschont ihr



USBECK.

mich. Wir sind be - reit, zu rächen den Verrath.

ROGER.

Wir sind be - reit, zu rächen den Verrath.

LEON.

Ja es ist um




was hab ich ge-sehn! darfst nur wa-gen, nicht ver-za-gen, treu-e
mich nun ge-schehn!

Freun-de sind dir nah!
USBECK. Du schweigst, sonst trifft auch dich noch mein Ver-dacht. **ROGER.** Wie's euch be-

liebt, doch bei der Arbeit ist ja das Singen her-ge-bracht, darfst' nur

wa-gen, nicht ver-za-gen, treu-e Freun-de sind dir nah, darfst' nur
kein Flehn soll uns erweichen, ja, kein

USBECK u. BASS.

wa - gen, nicht ver - - za - gen, treu - e Freun - de sind dir nah, treu - e
 Flehn soll uns erweichen, ja, ja, be -

USBECK. (zu Rica.)

Freunde sind dir nah. Du Ri - ca kennst das Loos, das dich
 straft wird der Verrath!

RICA. **USBECK.** (zu den Slaven)

trifft. Ach! Fort, fort! fort, fort! fort, fort! mir nach,
 Fort, fort! fort, fort, ihm

Più moto.

hier drinn' soll nun ih - re Stra - - fe, ihre
 nach, hier drinn' soll nun ih - re Stra - - fe, ihre

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a bass line for a vocal part, followed by a treble staff for a vocal part, and a grand staff (treble and bass) for piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal staves.

(gehn ab.)
 Stra - - fe be - gin - nen, fort, fort, zaudert nicht, fort,
 Stra - - fe be - gin - nen, fort, fort, zaudert nicht, fort,

The second system of the musical score continues with three staves. The vocal parts and piano accompaniment are shown. The lyrics are written below the vocal staves.

LEON.
 fort, fort, fort, fort, fort, fol - get mir. Feile Brut,
 fort, fort, fort, fort, fort, fol - get ihm.

The third system of the musical score features three staves. The vocal parts and piano accompaniment are shown. The lyrics are written below the vocal staves. The piano part includes dynamic markings *fp* and *ff* at the end of the system.

haltet ein, Gott wird mein Rächer sein. Darfst nur wa - gen, nicht ver -

fp *fp* *fp* *fp* *fp* *fp*

za - gen, treu - e Freunde sind dir nah!

ff

ff

ff

decresc. *p*

Ende des zweiten Aktes.

Akt III.

Nº 17. ENTREACT.

Allegro.

The musical score is written for piano and consists of eight systems. The first system begins with a treble clef, a key signature change to G major (one sharp), and a 2/4 time signature. The bass clef is introduced in the second measure. The music is marked 'Allegro.' and includes a 'P' (piano) dynamic marking in the second system. The sixth system is marked 'Più moto.' (faster). The score concludes with a double bar line in the eighth system.

N^o 18. ARIETTE.

Allegretto.

HENRIETTE.

Ach! ach! an meine Hochzeit, ach, denk ich mit
Grauen, was wird wohl da-raus? Ganz allein lässt zu Haus' mein Mann mich schon, ach! mein Mann, ach!
schon am Hochzeit-tag mich, wie soll ich ihm, wie soll ich, wie kann ich ihm trau-
en? wie soll ich ihm, wie soll ich, wie kann ich ihm trau- en?
Noch ge- stern
hat er mir zu-ge- schwö- ren, dich hab' ich mir zur Gattin er- ko-

ren und wenn, wenn ich erst dein Gat - te bin, so sag' ich täg -

- lich dir auf's Neu - e, e - wig be - wahr' ich dir die Treu - e,

e - wig be - wahr' ich dir die Treu - e! doch, ach!

doch, ach! an meine Ehe, ach! denk ich mit Grauen, was wird wohl da -

raus? ganz allein lässt zu Haus mein Mann mich schon, ach! mein Mann, ach! schon am Hochzeitstag

mich, wie soll ich ihm, wie soll ich, wie kann ich ihm trau - en, wie soll ich ihm, wie

soll ich wie kann ich ihm trau - en?

Noch ge - stern sagte er mir im Ver - trau - en, du

kennst noch nicht ganz der Lie - be Glück, denn das ist ein Geheimniss der

Frau - en, doch verkündet es morgen dein Blick. Nun

hat der Schelm mich hin - ter - gan - gen, denn ei - ne Lü - ge war auch

dies da heute schon er mich verliess, und das Geheimniss kann ich nicht nennen, ach! ach!

p

ach! wenn ich's be-denke, befällt mich ein Grauen, was wird nun da-raus? kommt er jetzt auch nach

Haus? Es war ja schon, ach! es war ach! mich befällt ein Grauen, am Hochzeitstag nicht

einmal auf ihn zu bau - - - en, am Hoch zeittag nicht einmal auf ihn zu bau - - -

en! auf ihn kann ich nicht bau - - - - - en, ihm

kann ich nicht ver - trau - - - - - en.

Nº 19. CHOR.

Allegro ma non troppo.

CHOR der Nachbarinnen.
2 SOPRANE.

Um die jun - ge Frau zu grü - ssen kommt die Nach - barschaft herbei, heut lasst uns das Fest be -

achlie - ssen, dass ein je - des fröh - lich sei. Weibchen hast noch keine Sorgen, heu - te noch kann Festtag

sein, Weibchen hast noch kei - ne Sorgen, heute noch kann Festtag sein, heute noch kann Festtag

HENRIETTE.

sein, heute noch kann Festtag sein. Ihr habt zu viel Gü - te für

CHOR.

mich. Nur unsre Pflicht erfüllen wir, nur unsre Pflicht erfüllen wir.

attacca

Nº 20. DUETT mit CHOR.*Andante con moto.***HENRIETTE.**

Auch Madam Bertrand wieder hier!

p dolce

dolce

FRAU BERTRAND.

wie lästig ist die Alte mir. Darf man jun-ge

HENRIETTE.

Frau, Sie wohl fragen, wie es geht, was macht der Mann? Wie mein Mann? Ihn

FRAU BER.

rie - fen Geschäfte, wie ich den-ke, in aller Früh ging er schon aus. So früh? ei!

ei! Was die Ver-leum-dung nicht er-fin-det! man sagt, doch das ist un-er-

HENRIETTE. **FRAU BERTRAND.**
 hört, er sei noch gar nicht heim-gekehrt. Was sa-gen Sie? Sie ist ver-le-gen!

Allegro.
 Ver-zeihung, ich bit-te, Madam beleid'gen wollt ich nicht, zu schweigen hier ist meine pflicht.

Nach-sicht, ich bit-te, Madam beleid'gen wollt ich nicht, be-leidigen wollt ich nicht.

HENRIETTE.
 O re-den Sie nur fort, beleid'gen kann Madam mich nicht, ich weiss dass sie aus Freundschaft spricht.

Nein mich be-lei-digt nicht, was sie aus wahrer Freundschaft spricht, aus

wahrer Freundschaft spricht. Ja sie versteht, ja sie versteht die
FRAU BERTRAND.
 Ei seht doch, seht, ei seht doch, seht. beweist man sich ge-

Art, wie Unkraut man stets unter Waizen sät, ja sie versteht,
 fällig auch, lohnt Undank stets nach al-tem Brauch, ei seht, ei seht doch,
poco cresc.

ja sie versteht die Art, wie Unkraut man stets unter Waizen
 seht, beweist man sich ge-fällig auch, lohnt Undank stets nach altem Brauch, ei
poco cresc.

sät, ja sie versteht die Art, wie Un- kraut man stets un- ter Waizen sät, ja sie versteht die Art, wie
 seht, beweist man sich gefäl- lig auch, lohnt Undank stets nach altem Brauch, beweist man sich ge- fäl- lig
poco cresc. *cresc.*

SOPRAN I.

Andante con moto.

Unkraut man stets un - ter Waizen sät.

CHOR. Mässigt euch und strei - tet länger nicht!

SOPRAN II.

auch, lohnt Undank stets nach alten Brauch. Mässigt euch und strei - tet länger nicht!

Andante con moto.

FRAU BERTRAND.

Wie kann ein Streit sich wohl ent - spinnen, wenn bei - de Thei - le

HENRIETTE.

FRAU BERTRAND.

nichts dabei ge - winnen? Zwischen uns ein Streit? nimmermehr! Rührt vielleicht der

HENRIETTE.

Groll vom Manne her? Gott! Gott! kaum kann ich noch den Spott er - tra -

FRAU BERTRAND.

HENR.

gen. Man findet heut zu Tag nicht im - mer den gu - ten, nachsichtsvol - len Mann. Doch

man-cher Frau ergeht's noch schlimmer, die gar nicht einen finden kann. Ha, wie ver-we-

HENRIETTE. Allegro.

gen! Sie ist ver-le-gen. Ver-zei-hung, ich bit-te! Madam beleid'gen wollt' ich nicht, zu

schweigen hier ist meine Pflicht, Nach-sicht, ich bit-te! Madam beleid'gen wollt' ich nicht, be-

FRAU BERTRAND.

leid'gen wollt' ich nicht. O re-den Sie nur fort, beleid'gen kann Madam mich nicht, ich

weiss dass sie aus Freundschaft spricht, nein, mich be-leidigt's nicht, ich weiss dass sie aus Freundschaft spricht, dass

HENRIETTE.

Ja sie, ja sie ver-steht, ja sie ver-steht die
 Sie aus Freundschaft spricht, Ei seht, ei seht doch, seht, beweist man sich ge-

p *leggiero*

Art, wie Unkraut man stets un-ter Wai-zen sät, ja sie versteht,
 fäl-lig auch, lohnt Undank stets nach al-tem Brauch. Ei seht, ei seht doch,

poco cresc. *p*

ja sie versteht die Art, wie Unkraut man stets un-ter Wai-zen
 seht, beweist man sich ge-fäl- lig auch, lohnt Undank stets nach al-tem Brauch. Ei

sät, ja sie versteht die Art, wie Unkraut man stets un-ter Wai-zen sät, ja sie ver-steht,
 seht, beweist man sich ge-fäl- lig auch, lohnt Undank stets nach al-tem Brauch, ei seht doch seht!

poco cresc. *f*

ja sie ver-steht, ja sie versteht die Art, wie Un-kraut man stets un-ter Waizen
 ei seht doch seht, lohnt Undank stets nach altem Brauch, lohnt Undank stets nach altem

p

sät, ja sie ver-steht, ja sie ver-steht, ja sie versteht die Art, wie
 Brauch, ei seht doch, seht, ei seht doch, seht! lohnt Undank stets nach altem

Unkraut man stets un-ter Wai-zen sät, stets un-ter Wai-zen sät, stets un-ter Wai-zen
 Brauch, lohnt Undank stets nach al-tem Brauch, lohnt stets nach al-tem Brauch, lohnt stets nach al-tem

f p

sät, ja sie ver-steht, wie Un-kraut man nur sät, ja sie versteht die Art, wie
 Brauch, ei seht, lohnt Un-dank stets nach al-tem Brauch, lohnt Undank stets nach altem

f p

Un_kraut man stets un_ter Wai_zen sät, ja sie ver_ steht, wie Unkraut man nur
 Brauch, lohnt Undank stets nach al_tem Brauch. Un_dank, Un_dank nach al_tem, al_tem

CHOR.
 sät. Hal'tet ein und lasst die Spötte_rein!
 Brauch. Gro_ssen Dank, ver_

HENRIETTE.
 ehr_te Da-men, dass Sie so ge_fäl_lig zu mir
 ka-men: doch jetzt muss ich zur Wirth_schaft sehn.

CHOR.
 Ist's so ge-meint, so lasst uns gehn.

Tempo primo.

Habt Ihr's ü - bel uns ge - nom - men, nun so ziehn wir uns zu - rück, doch wir sind blos her - ge -

kom - men, Euch zu wün - schen Heil und Glück. Habt Ihr's ü - bel uns ge - nommen nun so ziehn wir uns zu -

rück, doch wir sind blos her - ge - kommen, Euch zu wünschen Heil und Glück, Euch zu wünschen Heil und -

Glück, Euch zu wün - schen Heil und Glück.

Nº 21. ARIE.

Allegro.

ROGER.

Ha! was ist hier zu thun? Kaum wag' ich noch zu
 hof - fen, vielleicht nah sind die Opfer und er - lie - gen dem Schmerz.
 Doch welcher Weg steht zur Rettung mir offen? der sie aus den Qua - len befreit.

Allegro.

0 gütger Gott! dem nichts ent-
 ge - het, ent - hül - le mei - nem Blick des Ver - brechens grause Spur. Inbrünstig
 flehet, meine Stimme zu dir All - mächtger! nicht für mich, doch für die Unglück - sel - gen,
 poco cresc.

für den theuern Freund, den Wohl - thäter nur; er - ret - te mir den Wohl - thä - ter

a poco cresc.

nur. All' sein Hof - fen und all' sein Glau - ben, o Gott! ruht auf

mir nur al - lein. Je - de Mi - nu - te bringt Ge - fahr, giebt ihn viel -

leicht dem Tod zur Beu - te. Schon jetzt vielleicht, o welche Grausam -

ff

keit! vielleicht den A - bend ach, ist es nicht mehr Zeit! O gütiger Gott!

p pp

dem nichts ent - ge - het, ent - hül - le mei - nem Blick des Ver - brechens grause Spur.

5679

Inbrünstig flehet meine Stimme zu dir Allmächt'ger! nicht für mich, doch für die Un- glück-
 sel' - gen, für den theuern Freund, den Wohl - thäter nur, den Wohl -
 thä - ter, o ret - te, ret - te nur ihn, ret - te nur ihn, ret - te
 nur, ja den Wohlthäter ret - te nur.

poco cresc.

f cresc.

cresc.

Allegro vivace.

Nº 22. FINALE.

p

p

cresc.

BAPTIST. (kommt erschöpft an.)

Welch ein Tumult dort in der Stadt, ich sag es ja, es

f *p*

HENRIETTE.
FRAU BERTR. BAPTIST.

geht gewiss noch schief. Was giebt's? Ich sah zwar nichts, doch ich fürchte den

Zorn des Bösewichts; drum verbirg mich hier, denn es gilt leider mir, denn es

gilt leider mir! Hört nur, gleich sind sie

10

FRAU BERTR.

hier. Mein

HENRIETTE.

Gott, was kann das sein! Gott, mei - ne

FRAU BERTR.

Angst, sie tödtet mich! Eu-er Haus wird um - rin - get.

BAPTIST.

Für-wahr, ein schlechter Spass, der noch in's Grab uns bringt, wir ge - hen al - le

SOPRAN.

CHOR. Seht, sie nah'n,

ja, sie nah'n, das heisst

TENOR.

Seht, sie nah'n,

ja, sie nah'n, das heisst

drauf!

ff

Glück! Im Nu, hat ihr Loos sich ge - wen

Glück! Im Nu, hat ihr Loos sich ge - wen

det, und Schmerz und Angst sind schnell ge-
det, und Schmerz und Angst sind schnell ge-

en- - - - - det. O, welch ein
en- - - - - det. O, welch ein

sel-ger Au-gen-blick, o welch ein sel-ger Au-gen-blick!
sel-ger Au-gen-blick, o welch ein sel-ger Au-gen-blick!

LEON.
Dir

IRMA.
Dir dan-ken wir Le-ben und Glück, den Tod hast du von uns ge-
dan-ken wir Le-ben und Glück, den Tod, den Tod hast du von uns ge-

wen - det, dem Ge - lieb - - ten gabst du mich zu -
 wen - det, der Ge - lieb - - ten gabst du mich zu - rück, und

rück, und Angst und Schmerz sind nun ge - en - det.
ROGER. (zu
 Angst — und Schmerz sind nun ge - en - det. O Gott! — welcher Au - - genblick! Auf

Allegro moderato.
 (Henriette).

mich, in vorger Nacht, warst mit Recht du auf - ge - bracht, doch die - - ser beiden Glück liess das

un - - sre mich ver - gessen.
LEON. **IRMA.**
 Zähle e - wig auf
 Eu - er Lohn - sei mei - nem Danke an - ge - mes - sen,

mich! **LEON.** **IRMA.** Am Freundschaftshimmel glänzt treuer Lie-be Son-
reich und sorg-los mach ich dich. **ROGER u. LEON.**

Allegro non troppo.

HENR. u. FR. BERTH.

ne. Ach, für uns neue Le-bens Won-ne! Dein Lied ver-kün-de was ge-schah, die guten
IRMA.
ne. Ach, für uns neue Le-bens Won-ne! Dein Lied ver-kün-de was ge-schah, die guten
ROG. BAPTIST mit LEON.

Allegro non troppo.

Freundewaren da. Nur Cou-ra-ge, nicht ver-za-gen, treu-e Freunde sind stets
Freundewaren da. Nur Cou-ra-ge, nicht ver-za-gen, treu-e Freun-de sind stets

p

nah! Dürft nur wa-gen, nicht ver-za-gen, treu-e Freun-de sind stets nah, treu-e
nah! Dürft nur wa-gen, nicht ver-za-gen, treu-e Freun-de sind stets nah, treu-e

CHOR.

IRMA, HENR. u. FR. BERTR. mit SOPRAN.

ROGER, u. LEON mit TENOR.

BAPTIST mit BASS.

Freunde sind stets nah.

Treu - - e Freun - - de sind stets nah, treu - - e

Freunde sind stets nah.

Treu - - e Freun - - de sind stets nah, treu - - e

Harp

Freun - - de sind stets nah,

treu - - - - e

Freun - - - -

Freun - - de sind stets nah,

treu - - - - e

Freun - - - -

- - de sind stets nah.

- - de sind stets nah.